

Wahlbriefumschlag ¹⁾

(Darstellung verkleinert und schematisch)

Vorderseite

Ausgabestelle: ²⁾ (Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft, Ort)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">entgeltfrei ausschließlich bei Beförderung durch die Deutsche Post ⁴⁾</div>
Wahlschein Nr.: ³⁾	
Stimmbezirk: ³⁾	
Landtagswahl Bezirkswahl ⁶⁾	Wahlbrief <i>Anschrift ⁵⁾</i>

Rückseite

In diesen Wahlbriefumschlag
legen Sie bitte ein:

- den **Wahlschein** mit der **unterschiedenen** Versicherung an Eides statt
sowie
- den **zugeklebten weißen und blauen** Stimmzettelumschlag

Sodann diesen roten Wahlbriefumschlag **zukleben**.

Den Wahlbrief so **rechtzeitig** versenden, dass er spätestens am
Wahltag bis 18.00 Uhr bei dem auf der Vorderseite angegebenen
Empfänger **eingehet!** Der Wahlbrief kann dort ⁷⁾ auch
abgegeben werden.
Die Versendung durch die Deutsche Post ⁴⁾ innerhalb
der Bundesrepublik Deutschland ist
unentgeltlich.

¹⁾ **Muster** nach § 25 Abs. 4 S. 1 Nr. 4 LWO

Größe etwa 17,6 x 25,0 cm (DIN B 5), für den **Wahlkreis Oberbayern etwa 25,0 x 35,3 cm (DIN B 4)**, mit **Nassklebeverschluss** (auf eine einwandfreie Funktion ist zu achten, möglichst keine selbstklebenden Umschläge oder Umschläge mit Haftklebeverschluss).

Der Wahlbriefumschlag ist **automationsgerecht (maschinenlesbar)** zu gestalten. Dabei ist beim Papier insbesondere folgendes zu beachten:

- Farbton **hellrot** (Farbmodell CMYK 0/60/15/0 auf Naturpapier inkl. Recycling-Papier)
- Papierflächengewicht mind. 90g/qm; auf ausreichende Festigkeit des Papiers ist zu achten.
- Druckqualität und Kontrast: Abriebfestigkeit der in dunkler Schrift aufgetragenen Aufschrift, die sich mit deutlichem Kontrast abheben muss.
- Fluoreszenz: in Papier und Druckfarbe dürfen keine optischen Aufheller oder andere fluoreszierenden Bestandteile, die strahlen, enthalten sein.

Siehe – auch hinsichtlich der Codierzone - **Leitfaden „Automationsfähige Briefsendungen“** im Internet unter www.deutschepost.de. Im Vorfeld sollten die Sendungen mit dem jeweils zuständigen Automationsbeauftragten Brief (ABB, Kontakt: automationsfaehigebriefe@deutschepost.de) der Deutschen Post AG abgestimmt werden (siehe Fußnote 4). **Ein Testlauf im Briefzentrum ist zu empfehlen.**

Ausführliche Hinweise zum Briefversand bei Wahlen sind unter <https://www.deutschepost.de/wahlen> eingestellt. Hier findet sich unter **Downloads** → u.a. eine **Information für Druckdienstleister** mit einem bemaßten Wahlbriefumschlag auf S. 23.

²⁾ Die Ausgabestelle ist **nur dann** anzugeben, wenn diese vom Empfänger des Wahlbriefs (siehe Fußnote 5) abweicht, wie z.B. bei Mitgliedsgemeinden von Verwaltungsgemeinschaften. In allen anderen Fällen kann die Ausgabestelle weggelassen werden.

³⁾ Wahlschein Nr. oder Stimmbezirk müssen von der Ausgabestelle angegeben werden.

⁴⁾ Die Vorgaben der Deutschen Post für die **Maschinenlesbarkeit des Freimachungsvermerks** (Größe, Rahmenstärke, Anordnung des Textes) sind zu beachten. Broschüren, Vorgaben für die Gestaltung, Vorlagen und Muster im Internet unter www.deutschepost.de (→ **Werbeantwort**).

⁵⁾ **Vollständige** Anschrift der Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft, bei der der Wahlbrief nach § 53 Abs. 1 LWO eingehen muss. Die Anschrift ist von der Ausgabestelle **maschinenlesbar** einzusetzen (siehe auch Fußnote 1).

⁶⁾ Zusatz „Landtagswahl Bezirkswahl“ **kann** aufgedruckt werden. Er dient insbesondere der Vermeidung von evtl. Verwechslungen mit Wahlbriefumschlägen ggf. gleichzeitig stattfindender Abstimmungen auf kommunaler Ebene.

⁷⁾ Kann von der Ausgabestelle durch eine abweichende Anschrift ersetzt werden (z.B. wenn vorderseitig angegebene Anschrift Postfachadresse ist).